# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🔭 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einfchl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Beltellgeld, auch bei Polibegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibezug nur 3 maliges Ericheinen, Die Freitags-Rummer wird ber Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Joridick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Teidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Angelgenpreis: für bie 6gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

No 168.

Freitag, ben 27. Oftober 1911.

5. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Gefundene Sachen.

Ein Leitfeil, Ein Gad mit Kartoffeln,

Ein Portemonnale mit Inhalt. Die Berlierer bezw. Eigentümer werden aufgesordert, inner-balb sechs Wochen ihre Rechte geltend zu machen.

Sochheim a. M., ben 26. Ottober 1911, Die Polizeinerwaltung: 28 al ch.

Befanntmadung.

Megen bes Ausbruchs ber Maul- und Rauenseuche in Maffenheim ift Sachheim in ben Beobachtungsbezirt einbezogen worben. Aus biefem Grunde wird ber Rindvichmartt bier nicht abgehalten. Sochheim a. Di., ben 25. Oftober 1911. Die Bolizeiverwaltung: Wald.

#### Befauntmachung.

Die Wahlen zur Erganzung ber Stadtverordneten Berfamm-tung finden am 20. und 21. November I. 3s. im Rathause hier flatt.

leitens ber britten Klaffe zwei Stobtveroronele für bie regel-mäßig ausscheibenben herren Philipp Sad III. und Johann Betten III. am 20, November I. 3s., von vormittage 11 bis Bu mablen find:

vachmittags 3 libr. 2. feitens ber zweiten Klaffe zwei Stadtverordnete für die regel-mäßig ausscheidenden Herren Franz Beiten II. und Peter Joseph Schwad am 21. November 1. 3s., vormittags von 10

3. feitens ber ersten flaffe brei Stadtverordnete: p. für die regelmäßig ausscheibenden Herren Johann Abam Windisch und Friedrich Riel,

b. für den von hier verzogenen Herrn Setretör Dienstback auf den Rest der Bahlpertode die Ende 1913 am 21. No-vember I. Is., nachmittags 3 bls 4 Uhr. Bur dritten Riasse gehören diesenigen stimmberechtigten Ber-lonen, welche an Staats- und Gemeindesteuer zusammen 146 .k

60 3 und weriger,
aur zweiten Kiaffe biejenigen, welche 2597 M 76 3 und weniger bis einschließlich 147 M 28 3 und
zur ersten Klasse diesenigen, welche 2984 M 32 3 und mehr an
Staats- und Gemeindesteuer zahlen.
Gleichzeitig wird in Folgendem der § 9 der Städteordnung belandt essehen.

Die Ausübung des Bürgerrechtes ruht:

1. wenn gegen einen Bürger gerichtliche Hatt verfügt oder wegen eines Berbrechens oder eines Bergehens, welches die Abertennung der bürgerlichen Ehrenrechte zur Folge haben kann, das hamdet ist. 2. wenn ein Burger entmundigt ift, bis gur Bieberaufhebung ber

Emmilindigung:

wenn ein Burger in Konturs verfallt, bis gur Beendigung bes

wenn ein Burger Armenunterftugung aus öffentlichen Mitteln emplangt, während feche Monaten nach bem Empfange ber Unterftugung, fofern er nicht früher bie emplangene

Unterstühung erstattet;
5. wenn ein Burger die schuldigen Gemeindeabgaben innerhalb acht Tagen nach erfolgter Mahnung durch den Steuererheber nicht gezahlt bat, vom Ablaufe dieser Frist bis zu deren Entstille

Rochheim o. M., den 25. Otiober 1911. Der Magifirat: 29 ald.

Unter Hinweis auf die landespolizeiliche Anordnung vom 20, b. Mis. (Sonderbeilage 3, A.B. Rr. 42 pol. 904) beir, den Ausbruch ber Mauls und Klauenseuche in Massenheim sehe ich Sie ba-

bruch der Manis und Klauenseuche in Massenbeim sehe ich Sie danon in Kenntnis, daß der Herr Minister sür Landwirtschaft pp. zur
Berhinderung der starten Besoftung der Biehdesiger durch die Gebührenerhebung für Untersuchung des aus dem Beodachtungsgebiet auszusührenden Biehs die Einrichtung eines gedührentreien Untersuchungstages in seder Woche zugelassen hat.
Alls sichen gedührenseien Untersuchungstag sehe ich diermit den Dienstag seder Woche sest und erzuche Sie, dies sosort in ortsüblicher Weise zur Kenntnis der Intersüchungstag uber in ortsüblicher Weise zur Kenntnis der Intersessen zu bringen mit dem Bemerken, daß es zwecknäßig erscheint, eiwaige Anmeidungen zur Barnahme von Untersuchungen des aus dem Beodachtungsgediet auszusührenden Wieh's mindestens ichon am Tage vorher auf der dortigen Bürgermeisterei, oder dirett bei dem Hern Kreistierarzt dortigen Burgermeifterei, ober birett bei bem Beren Rreistierargt in Wiesbaden zu bewirten, damit die Untersuchungen rechtzeitig

Wiesbaben, ben 24. Ottober 1911. Der Rönigliche Lanbrat. dr. J. 12 426. J. A. (gez.) Schroeter, Rechnungerat. An die Polizeiverwaltung in Hochheim a. M. J.Mr. I. 12 426.

Eagen igende meine in ver

Man ericht.

wer

antiert sablen, samme unter Beitse infant-

Wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Hochheim a. M., den 25. Oktober 1911. Die Polizeiverwaltung: Wald.

#### Befannimadjung.

über die Mihaltung ber Berbittontrollverfammlungen 1911.

Es haben an ben Serbittontrollverfammlungen gu ericheinen: Die gur Disposition der Erfah-Behorden Entfaffenen,

2 die zur Disposition ber Truppenteile Benriaubten, 3. famtliche Mannschaften ber Reierve der Jahrestfasse 1904 bis 1911 (mit Cinichtus der Mannschaften der Reserve der Jäger-ffasse A aus den Jahrestfassen 1899 bis 1903).

4 die Mannichaften der Land, und Geemehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. 4. dis 30. 9. 1899 in den altiven Dienst ge-treten sind. Die zeitig Ganz, und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunsübigen, sowie die dauernd Halbin-

valiben und die nur Garnifondlenftfähigen ericheinen mit ihren

Jahrestlaffen. Die Kontrollpflichtigen bes Kreifes Biesbaben Band haben gu ericheinen wie folgt:

(Plat am Main neben dem Gafthof zum Hirsch) am Dounerstag, den 2. Aovember 1911, Kormittags 9.30 Uhr, die Rannschaften der Jahrestiassen 1904 dis 1911 einschließt. sowie der Frühjahrseinstellung 1899 aus den Orten: Diedenbergen, Flörsheim, Eddersheim, Weitbach und Wicker. In Ilorsheim

In Hochheim
(Im hinteren Hofe der Schule)
am Donnerstag, den 2. November 1911, vormittags 11.30 Uhr, die Mannschaften der Ichrestsassen 1904 die 1911 einschle, sowie der Krühlschreinstellung 1899 aus den Orten: Deltenheim, Hochheim, Maffenheim und Wallau.

In Biebrich a. Ah.

(Kasernenhof der Unterossisserschuse Biebrich)
am Freitag, den 3. November 1911, vormittags 9 Uhr, die Mannichasten der Jahrestiassen 1899 die in der Zeit vom 1. 4. die 30. 9.
1899 eingetreten sind und die Jahrgänge 1904, 1905, 1906 und 1907. am Freitog, ben 3. November 1911, pormittage 10.15 Uhr, die Mannichaften ber Jahrestlaffen 1908, 1909, 1910 und 1911 aus Biebrich und samtliche Mannichaften aus Schierstein.

In Wiesbaden

(Exerzierhaus der alten Infanterie-Kaferne, Eingang Dogh. Str. 7)
am Freitag, den 3. Rovennber 1911, nachmittags 1 Uhr, die Mannichgelten der Jahrestaffen 1904 die 1911 einfahl, sowie der Frühichrestaftellung 1800 jahrseinstellung 1899 aus ben Orien: Dotheim, Frauenstein, Georgenborn und Rambady.

am Sonnabend, den 4. November 1911, vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Jahreskassen 1901 bis 1911 einschl., sowie der Frühlahrseinstellung 1899 aus den Orten: Bierstadt, Erbenheim und

Blat am Biginalweg Mebenbach-Riebernhaufen nachft ber Station Auringen-Rebenbach

am Sonnabend, den 4. Rovember 1911, nachmittags 12.30 Uhr, die Mannschaften der Jahrestlassen 1904 die 1911 einscht, sowie der Frühlgahrseinstellung 1899 aus den Orten: Muringen, Bredenheim, Raurod, Heftoch, Igstadt, Kloppenheim, Nordenstadt, Widhachsen und Medenhach und Mebenbach.

Muf bem Deffel eines jeben Militarpaffes ift die Jahrestlaffe des Inhabers angegeben:

Jugleich wird zur Kenntnis gebracht: Besondere Beorderungen burch ichriftlichen Befehl erfolgen nicht mehr. Diese öffentliche Aufforderung ift der Beorderung gleich zu erachten.

Billtürliches Erscheinen zu einer anderen als der ihm besoh-lenen Kontrollversammlung wird bestraft. Wer durch Krank-heit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksseldwebel baldigst einzu-raften.

3. Diefenigen Manuichaften, welche aus perfonlichen Grunden gu einer anderen als der beschienen Kontrollversammlung er-scheinen wollen, haben dies mindestens 3 Lage vorher dem Be-girlsseldwebel behufs Einholung der ersorderlichen Genehmigung gu melben.

4. Wer bei ber Kontrollversammlung fehlt wird mit Arrest bestraft. (Pastbestimmung Fiffer 14.) 5. Es ist verboten, Schirme und Stöde auf dem Kontrollplat mit-6. Beber Mann muß feine Militarpapiere, Bag und Führungs-

zeugnis bei fich haben.

zeugnis bei sich haben.
7. Im Militärpaß muß die vom 1. April 1911 ab gültige gelbe Kriegsbearberung bezw. Paßnotiz eingelledt sein.
8. Bei den Kontrollversammtungen werden Fusumesjungen vorgenommen und zwar bei den Rannscholten der Garde und Provinzial-Insanterie. Iäger, Maschinengewehrtruppen, Feldartillerie, Fioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train seinschießt. Arantenträger), Santisse und Beterinärpersonal, soussige Mannschaften, Dekonomiebandwerter und Arbeitssoldaten, sowie der Marine der Jahresbendwerter und Arbeitssoldaten, sowie der Marine der Jahres-tiasse 1907, bei denen der Garde und Propinzialfavallerie und reitende Feldartillerie der Jahrestiasse 1906.

Die Mannidgaften haben mit fauberer Fugbefleibung gu er-

Wiesbaben, ben 19. Oftober 1911. Königliches Bezirts-Rommando. ges. v. Qunbblab. J.-Rr. II. 1572.

Die Bolizeiverwaltungen in Biebrich und Hocheim und die Herren Bürgermeister des Arcises wollen die vorstehende Be-tonntmachung sosort auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Beteiligten bringen.

Biesbaben, ben 23. Ottober 1911. Der Ronigliche Landrat pon Seimburg.

3.-92r. I. M. 3959.

# Landespolizeiliche Anordnung.

Wegen des Ausdruchs der Mauf und Klauenseuche in Massen, heim, Kreis Wiesbaden, die gemäß \( \) 22 Abs. 2 des Biehleuchengeseites vom 23. Juni 1880 (R.-G.-Bl. 153) — 1. Mai 1894 (R.-G.-Bl. 409 durch den zuständigen beamteien Tieraryt seitgestellt worden ist, und der größeren Gesahr der Verdreitung der Seuche wird aus Grund der St. 19 die 29 des Reichsgeseiges, detressend die Abswebr und Unierdrückung vom Wiehleuchen, vom 23. Juni 1880 (R.-G.-Bl. S. 153) — 1. Mai 1894 (R.-G.-Bl. S. 409) — in Berbindung mit § 59, 50% und 61 die 54 der Bundesrats-Instruction vom 30. Nai — 27. Juni — 1895 (R.-G.-Bl. S. 357) und des § 566 der Reichsgewerbeordnung, sowie aus Grund der gemäß § 1 der vorerwähnten Bundesrats-Instruction von dem Herra Minister sür Landwirtschaft, Domainen und Forsten erteilten Genehminifter für Landwirtichaft, Domainen und Forften erteilten Genehmi-gung für die Daner ber Seuchegefahr, b. b. bis auf meiteres, foigenbes perordnet,

I. Sperrgebiet: § 1. Die Gemeinde Maffenheim bes Kreifes Wiesbaden bilbet ein Sperrgebiet. Für das Sperrgebier gelten die Abs. 2, 3, 4 und 5

des § 1, die §§ 2-11 einschließlich, und 18-25 einschließlich ber landespolizeilichen Anordnung vom 12. Juli 1911 (Amtsblatt S.

II. Beobachtungsgebiete.

§ 2. Die Gemeinden Deltenheim mit Husichluß des Dechtiidshäuser Hoses, Wider und Wallau, sowie die Stadtgemeinde Hoch-heim a. Mt. des Kreises Wiesbaden, bilden ein Beobachtungsgebiet. Jür sie gelten die §§ 12—25 einschließlich der landespolizeilichen Anordnung vom 12. Juli d. Js. (Amtsblatt S. 226 ff.)

Gur die Beobachtungogebiete gelten folgende Beftimmungen: 13. Die Biehmartte im Beobachtungsgebiet find verboten. 14. Der Auftrieb von Klauenvich aus Beobachtungogebieten

§ 15. Der Durchteieb von Klauenvieh ist verboten. § 16. Das Treiben von Klauenvieh auf öffentlichen Straßen ist verboten. Die Erfaubnis für einzelne Ausnahmen von biesem Berbete ist vom Landrat zu ertellen.

§ 17. Die Aussuhr von Riauenvieh ohne Erlaubnis bes Landrats ift perboten.
Die Erlaubnis ift für Schlachtvieh nach tierärztlicher Unter-

fuchung bes Beftanbes auf Grund eines tierargtlichen Gejundheitsjunging des Bestandes auf Grund eines tierarzitigen Gesundens-zeugnisse gestattet, das nur 24 Stunden Gestung hat. Die Polizei-behörde des Abgangsortes des Niehes hat die Bolizeibehörde des Empforgsortes rechtzeitig (telegraphisch) unter Ungade der Zahl und der Art der Tiere von dem Eintressen in Kenntnis zu seizen. Der borherigen Einverständniserklärung der Polizeibehörde des

Der vorherigen Einverständnisertlärung der Polizeibehörde des Schlachtortes bedarf es nicht.

Die Ausfuhr von Rlauenvich zu Zucht, und Rutzweiten kann mit einer Genehmigung unter der Bedingung gestattet werden, daß der gesamte Bestand innerhalb 24 Stunden vor der Ausfuhr amteiterärzulich untersucht und gesund besunden von den die Polizeibehörde des Empfangsortes sich mit der Zusuhr einverstanden erstärt hat, daß die Tiere am Bestimmungsorte 14 Tage unter polizeiliche Beodachtung gestellt werden und vor Aushebung der Beodachtung sochmals antstierärzslich untersucht werden.

§ 18. Die Sammelmottereien dürsen Ragermilch, Buttermilch und Wolfen nur nach Abstochung abgeden. Der Absochung ist eine Erhitzung auf 90 Grad Celsus ober eine Erhitzung durch unmittelder ober mittelder einwirtenden strömenden Wasserdaung zu 85 Grad Celsus ober eine Erhitzung im Wasserdaung. Das Berfüttern von Wilch und Wolfereirücksichen an das Bieh der Sammelmotterei-Inhaber ist nur unter gleichzundsten. Das Gemmelmotterei-Inhaber ist nur unter gleicher Bedingung gestattet. Diese Wasseged ist für den ganzen verseuchten Kreis angeordriet. Für die Abgade roher Wilch zum menschlichen Genuß in Stätzen oder nach Städten oder größeren Orten können mit meiner Genehmigung Ausnahmen zugelassen werden.

III. Beforber ung non Bieh auf Gifenbahnen.

S 10. Sollen Tiere aus Sperrgebicten und Beobachtungsbezirten mit der Eisenbahn besorbert werden, so hat die Ortspolizeibehörde des Heimatsortes der Tiere sowohl die Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes van der Eriellung der Genehmigung zur Ausstuhr, als auch die Eisenbahnstation, auf der die Berladung erssolgen soll, unverzüglich in Kenntnis zu sehen. Die Benachrichtigungen, auch die an die Ortspolizeibehörden des Bestimmungsortes ergebenden, haben telegraphisch oder telephonisch zu erfolgen und mitsen den Ramen des Bestigers und die Jahl und Ort der auszussicherenden Tiere enthalten.

Iede vachträgliche Nameilung des Berlenders des Biehes, die

Jebe nachträgliche Anweilung bes Berfenbers bes Biehes, bie auf eine Aenberung ber Bestimmungsstation abzielt, ist von ber Eifenbohnversandtitation an bie Poligetbeborbe unverzuglich gurud.

§ 20. Eisenbahnwagen, in benen Klauenvieh aus Sperrgebieten ober Beobachtungsbezirken besördert wird, müssen durch Zeitel mit der Ausschlitzungsbezirken besördert wird, müssen durch Zeitel mit der Ausschlitzungsbeieh" gesteurzeichnet werden. Ein gleicher Zettel ist auf dem Frachtbrief anzubringen. Dem Frachtbrief ist herner die Aussuhrerlaubnis der ausgaben Behörde beimbeiten. ber guftandigen Beborbe beigubeften.

Der zuständigen Behörde beizuhesten.

Alauenvieh, das in den so getennzeichneten Eisenbahrwagen besördert wird, dars inur nach der auf dem Frachtbrief bezeichneten Eisendahnstation besordert werden. Ein Entladen oder Umladen ist unterwegs und insoweit zusässe, als es zur Erreichung der auf dem Frachtbrief bezeichneten Bestimmunngsorie notwendig ist.

L. Soweit bei der Entladung des Biebes eine amtstiersärztliche Untersuchung stattsinden, dat der Tierarzt von dem Eintressen der Tiere die Orispolizeibehörde des Bestimmungsories in Kenntnis zu sehen.

in Kenntnis zu seizen. § 22. Die Orispolizeibehörde des Bestimmungsortes hat die Antunft ber Tiere, beren Eintreffen ihr von der Ortspolizeibehörde bes Muefubrorten ober von bem beamteten Tierargt angemeibet ift. zu kontrollieren. Ift nach Ablauf einer angemessenen, nach ber mutmassischen Dauer des Transportes zu bemessenden Frist, das Web an dem Bestimmungsorte nicht eingetrossen, so sind über den

Berbleib weitere Ermittelungen anzusteilen.
§ 23. Birb Sperroich ober Beobachtungsvieh auf einem Schlacht- ober Biebhoje entladen, so greift die Borichrift bes § 21 über die Benachrichtigung ber Ortspolizeibehörbe durch ben Tier-

arst nicht Play.

§ 24. Diefe Berordnung tritt fofort in Kraft. Ihre Aufbebung behalte ich mir vor, sobald die Gesahr der Berbreitung der Seuche nicht mehr besteht.

§ 25. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern nicht nach dem § 328 Reichestrotgesehbuches eine höhere Strase nerwirft ist, nach den §§ 66 und 67 des Reichenichseuchengesehres vom 23. Juni 1880, N. G. Bi. S. 153—1. Mai 1894, R. B. Bi. S. 409— bezw. nach § 148 Ubs. 1 Jüser 7a

ber Neichsgewerbeordnung bestraft.

§ 26. Die landespolizeilichen Anordnungen vom 18. April d. Is. — Amtsblatt S. 130 II. —, vom 26. April d. Is. — Amtsblatt S. 146 —, vom 6. und 9. Mai d. Is. — Amtsblatt S. 146 —, vom 17. Mai d. Is. — Amtsblatt S. 159 —, vom 28. Mai d. Is. — vom 17. Mai d. Is. — Amtsblatt S. 165 —, vom 31. Mai d. Is. — Amtsblatt S. 176 —, vom 18. Juni d. Is. — Amtsblatt S. 176 —, vom 18. Juni d. Is. — Amtsblatt S. 176 —, vom 18. Juni d. Is. — Amtsblatt S. 176 —, vom 18. Juni d. Is. — Amtsblatt S. 201. Islier blat und vom 27. Juni d. Is. — Amtsblatt S. 201. Islier blat und vom 27. Juni d. Is. — Amtsblatt S. 201. Islier blat und vom 27. Juni d. Is. — Amtsblatt S. 201. Islier blat und vom 27. Juni d. Is. — Amtsblatt S. 201. Islier blat und vom 27. Juni d. Is. — Amtsblatt S. 201. Islier blat und vom 27. Juni d. Islier des gesamte Beobachtungsgebiet des Kreises Höchst a. M. Biesbaden, den 12. Juli 1911.

Det Regierungspräsident. Islier D. Islier d.

Der Regierungsprafibent. 3. B.: p. @landi.

# Italien und die Türkei.

#### Ueber die letten Dorgange in Tripolis

über bie icon eine Angohl gumeist start itolienisch gefärbte Mel-bungen vorliegen, erhalt die Sti. Big. folgenden Bericht ihres Spesialforrespondenten:

Eripolis, 24. Oftober. Geftern fruh griffen Die Turten gleichzeitig an mehreren Bunften die Borposten an. Es entspann ich ein lebhasies Gesecht. Die vorrückenden Jialiener murden hinterrücks von Arabern überfallen, wodbreit Berwirrung entstand. Mehrsach scheint der Feind die Stellungen erobert zu haben. Das Gesecht dauerte unvermindert sebhast die zum Mittag. Die auf der Reede liegenden Schlachtschifte gaben neun Schusse ab. Die seind lichen Kröfte waren größtenteils irreguliere Araber, deren trefliche Ravallerie ben bertommlichen Beduinenangriff gegen ben ftartften Bunft unternahm und bann raid ben ichwachiten angriff. mittegs horte man noch vereinzeltes Gewehrfeuer, ebenso die ganze Racht. Die italienischen Berluste beirogen nach zuverlassiger Mitteilung 300 Tote und viele Berwundete, darunter viele Offiziere. Die ichwersten Berluste hatte das eiste Berjaglieri Regiment. Biele Bermunbete murben entjeglich verftimmeit.

Die eingeborene Stadtbevölkerung war durch die Nachrichten aus Benghafi in den leiten Tagen lebhoft erregt und von der Bewegung der türtischen Truppen sorwährend durch Spiane unterrichtet. Ein verfolgte gesponnt die Nachrichten vom Berlauf des Kanples. Unsinnige Geriichte liefen um. Als ein verwundeter Offizier durch die Stadt suhr, hieh es, es sei ein italienischer General vom Argund der General vom Argund de ral von Arabern ermarbet worden. Eine jurchtbare Banit brach aus. Man rief: Die Araber tommen!" Rach der Aussage der Europäer war die Panit mährend des Bombardements geringer. Aus vielen Fenstern murde blindlings geschoffen. Auf der Straße Dur vielen genftern wirde beineings getabetet, wirer marbe in der Rabe der beutichen Konfulats erdolicht, worauf der hilfstawaß, ein gezanmeger unter dringendem Berdocht sestgenommen wurde. Stonful Tilger bestätigte nach dem Berdocht diese Berhaftung. Rach-

Stoniul Tilger bestätigte nach dem Berhot diese Berhaltung. Racsmittigs dauerien die Berhaltungen und Haustuchungen an, wobei ganze Wassenlager entdett wurden. Die Soldaten zündeten eine Unsledtung von Regerhälten on. Bis heute morgen wurden dunderte von Eingeborenen verhaltet, wovon heute trüb sechs hingerichtet wurden. Weitere 14 Hinrichtungen stehen dener. Die übrigen Glefangenen werden auf dem statigen werden eine nirtigen Transportschift "Derna" nach Reapel deportiert.

Durch diese Barfälle hat sich die bereits allgemein als schwer beutreitte Lage völlig verändert. Der Krieg beginnt erst. Die soldtige Einstellen, sehnen sich worfausig nur gegen die Mallener auf. Weil sedoch auch religiöse Erlinde vorläusig nur gegen die Mallener auf. Weil sedoch auch religiöse Erlinde vorläusigen, sannte die Bemegung leicht allen Europäern gesährlich werden.

Ueder die Stärke der Stellung der Turken waren die Italiener ichleitt unterrichtet. Bon mersichen eingetrossen, ganze Stänme mit zahlreichen Kamelen und großen Barröten. Zwei angesehene Scheits

her seinen 30 000 Eingeborene eingetroffen, ganze Stämme mit zahlreichen Kamelen und großen Borröten. Zwei angeschene Scheits
merden noch erwartet. Weitere fürtische Stadsossizziere sind zu den Truppen gelangt. Den Oberbeschi dat jezt Hahan Riza Posicha,
ein Schiller der deutschen Offiziere in Saloniki. Herner ist es gelungen, große Geldiummen den Truppen zuzustellen.
Schon vor Tagen sollen arabische Hilstruppen eine Kavallerieichwadron überrascht und niedergemacht haben. Die seinen Korfülle
riefen dei den Europäern Besturzung hervor. Die Stimmung ist
gedrickt. Jeden Augendick ist eine neue Panit möglich. Gestern
abend waren alle Bewohner der Stadt, auch die Europäert, um acht
iller tonligniert. Heute siel der übsiche große Dienstagmartt aus.
Mus der Aufenalda tommen infolge des mitlichen Schweigens
nur undestimmte Nachrichten bierher.

nur unbestimmte Nachrichten bierber.

# Tages=Rundschau.

Bertin, 25. Ottober. Die "Rorbbeutiche Allgemeine Beitung" ichreibt: Als Zag ber Allgemeinen Bablen für den Reichstag murbe, wie mir erfahren, ber 12. Januar in Ausficht genommen. Da biefer Tag in die Legislaturperiode bes gegenwärtigen Reichstage fallt, wird guvor beffen Muftofung gu erfolgen baben; ber Termin bierfür fieht noch nicht felt, burfte vielmehr im Wefent-

Unfer Weg ging hinauf.

Bogen beranrollie, und fant entiaufcht gurud, wenn er vorüber-

Einige Male richtete er fich laufdend auf, menn unten ein

Aber bann enblich, es mar gegen zwei Uhr, horte er, bag ein Auto vor bem Saufe hielt. Und bann vernahm er Schritte auf ber Treppe. Die Korridorfüre murde leife geöffnet. Hartwig fam beim. Er legte draugen hut und Ueberrod ab und trat in des

Bor lleberraschung ftorr wie ein Steinbist, blidte er in bas erhellte Zimmer, auf ben Freund. Dann zog er schnell bie Türe

Beorg, Menich, alter Junge, - bift Du bas wirflich?! rief er erstaunt und ichlittelte ibn an ben Schullern.

Er wollte lachen, fich freuen; aber bas Lachen blieb ihm im Spalje steden, alo er in Georgs Gesicht fab. Mit besorgtem Farschen

Wie siehst Du aus? Was ist geschehen? Warum sinde ich Dich bier mit einem so eienden, versidren Gesicht? Mensch, so rede doch. Das kann einem sa auf die Nerven fallen. Ist Dir ein

gebohrt. Er fand Staunen barin, bergliche Sorge, aber tein Schuld-bemußtfein. Ein Seufzer fiabl fich über feine Lippen. Er mifchte

fich bie feuchte Stirn und fiel in feinen Seffel gurud. Dann fagte

mie fiehft Du blag und elend aus. Bift Du trant?

Georg ichutteite ben Ropf.

Georg hatte fein Auge nicht von ihm gelaffen. In heigem Forichen hatte fich fein Blick in ben bes Freundes

Ich tam heute Abend unerwartet zu Saufe an. Gitta fant ich . Meine Mutter fagte, fie fet mit Dir zu einem Balle ge-

Und meshalb finde ich Dich nun bier? So rebe boch, Herrgott,

In ben leiften Logen wurde es unerträglich. Log

Die Tremnung von Gitta - ein Jahr ift lang, weißt Du. Und jeber Tag in gitternder Gehnfucht. Morgens bamit auf, abends

und Racht habe ich gearbeitet, um fertig zu werden. Und als ich balb fundes vor Sehnfucht heimfam, — da war fie nicht da.

baft Du, ftatt auf fie ju morten, fortläufft und in diefer elenden Berfoliung bier figest, bas verstebe ich nicht. Deine Frau konnte

nicht abnen, bag Du beute beimtamft, fanft hatten fie naturlich teine

Georg trank haftig das Glas leer. Ratürlich! If das is natürlich, Herrmann? Hartwig fah ihn erstaunt au. Dann schlug er leicht auf den

Ja, jum Donnerwetter, Denfch, mas ift benn in Dich ge-

Georg hatte fich auch erhoben. Mug' in Muge ftanben fie fich Eine Fruge will ich Dir vorlegen, Hermann. Meine Mutter

fogte mir, fie habe geftern eine Unterrebung smifchen Dir und Bitta

ahren? rief er erregt. Und als er bann Georgo fcmergverzogenes

Gesicht fab, schüttelte er ihn argerlich an ben Schultern. Einem fo die Frende an Deiner Beimkehr zu verberben! Dum-mer Kerl, jest aber heraus mit ber Sprache. Was sollen Deine

lich entfäuscht warft, Deine Frau nicht zu haufe zu finden.

Es lag ein qualvoller Ausbrud in feiner Stimme und in feinen

hartwig trat an ein lleines Schräntchen und halte eine Flasche Bordeaux und zwei Glafer berbei. Er ichentte Die Glafer voll.

M7. Gordenne !

Unglud paffiert?

bomit Au Bett.

3chn Pferbe fortgebracht.

torichten Borte fogen?

ine Schlof und eilte auf ihn gu.

(Machbrud perbaten.)

lidjen von bem Fortgange ber parlamenfarifden Arbeiten bebingt ,

München, Generalmajor a. D. von Speck, der am 18. September feinen 80. Gieburtotag feierte und einer ber Teilnehmer an der Kaiferprofiamation in Berfailles war, ift geftorben.

#### Galiche Geruchte über ein Attentat auf den Baren.

In Bien, Berfin und Paris waren Donnersing mittag Gerüchte über einen Unsall bes Jaren verbreitet, die sich alsbald zu der Behauptung verdichteten, daß auf den Jaren ein Anschäag ver-übt worden sei. Dem "Bert. Tgbt." ging das solgende, um 7 Uhr 30 Minuten fruh in Boris aufgegebene, "Mg" unterzeichnete Telegramm an:

"Czarafow ichok auf ben Jaren. Zuerft auf Chausseur, Unbellbar beibe verletzt. Jarin Chumocht. Betersburg Auf-ftend. Zusammenstoß Boll, Kosaten." Der "B. L. A." erhielt aus Wien solgende Drahtung: "Die

pange Studt ift mit dem Gerücht angefüllt, doß auf den Zeren ein Anichiag verübt sein soll. Der Aonarch soll durch einen Renolver-lehuß schwer verleit oder gar getötet sein. Der Anichiag soll mährend der Johrt um Automobil verübt warden sein. Diese Attentast-Meldungen beruben, wie sich bald beraus-stellte, auf einem wahrscheinlich zum Zwede eines Börsenmanövers werübten Schwindes Auf die nach Actoroburg verübten tele-

verübten Schwindel. But die nach Betersburg gerichteten tele-graphischen Anfragen ging von bort nachmittags 3 Uhr folgende Melbung ein: "hier liegen teinerlei Rachrichten über irgendwelde besonderen Bortomuniffe im fafferlichen hotlager in Bisabia vor. Die aus Paris verbreitete Melbung von einem Anschlag auf des faiserliche Paar wird bier als eine plumpe Ersindung zu unsaute-ren Zweden betrachtet. — Hossentlich gefingt es der Pariser Boligei, ben Urheber Diefer Schwindelnachricht gu ermitteln.

#### Marotto.

Berlin, 25. Ottober. Es ift nunmehr über alle Bunfte des Abtommens mit Frantreid eine Einigung berbeigeführt morben. Es fteben nur noch einige redaftionelle Regelungen aus, und es ift zu erwarten, bag bie Unterzeichnung in einigen Tagen ftattfinbet.

#### Die Revolution in China.

Das Eingreifen ber fremden Truppenableilungen.

Berlin, 26. Ottober, Heber bie in ber Breffe vielfach erörferie Aftion ber internationalen Truppen in Hantau gibt ein ausführlicher Bericht bes Chels bes Areuzergeschwabers nabere Muftarung. In ber Racht vom 12. jum 13. Oftober brach in ber Rabe ber beutichen und englischen Niederlaffungen Feuer aus. Der Kate der deutschen und engisiehen Keertungen in die Nieder-dinesische Pädel benutzte diese Gelegenheit, um in die Nieder-lassungen einzuderingen, in der Absicht, eine Pfünderung zu ver-suchen. Der Einfall wurde zunächst durch das den Polizeidienst versehende deutsche und englische Freiwilligenkorps aufgehalten, zu besten Unterftiftung noch die Landungsobteilungen des beutschen Kanonenbootes "Buterland" und des englischen Kanonenbootes "Thiste", sowie die Patrouille des amerikanischen Kreuzers "Helena" berbeieisten. Dem schnellen, tatfräftigen Einschreiten ber internationalen Truppen gelang es, wie bereits gemeldet, weitere Ergefe bes aufgeregten Böbels zu verhindern und daburch die Rieberlaffungen von allen meiteren Borfallen freiguhalten.

# Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Sochheim. Die 28 a blen gur Ergangung ber Stabiverordneten-Berfanmilung finden am 20. und 21. Rovember 1. 30. ftatt. — 28c-gen des Ausbruchs der Maule und Klauenfeuche in Maffenheim ift Hochbeim in den Beobachtungsbegirt einbezogen worden. Mus diefem Grunde mirb ber Rindviehmartt bier n i cht abgehalten.

fodheim, 27. Ottober. Die Buderrüben Ernte bat bier einge seit. Die Rüben werden auf der Werft am hlesigen Maimiser zur Schiffsladung angesahren. Für die Züchter ist der Ertrag in die ihm Jahre, da die Rüben tieln und telcht find, nicht sehr günstig. Dagegent ist der Zudergehalt mit 15—20 Prozent gegen die Vorjahre böher, was für die Käuser von großem Borteil ist. Die durch

belaufcht. Gie behauptet, Ihr beiben maret gum Berrater an mir gemorden. Ift bos muhr! hartwigs Stirn batte fich buntel gerotet; aber er bielt George

Blid ffar und offen aus. Und bas boit Du geglaubt, diese Schlechtigteit trautest Du Ban George Geele toften fich bei biefen rubigen, Haren Worten

Bergesiaften. Sein Auge belebte sich.

Nein, ich habe es nicht geglaubt, trop allem, was die Mutter mir sogte, selbst trop dieses Zetiels, den unstreitig Gitta geschrieben hat. Aber ich fannte ihr nicht gegenübertreten, die ich nicht Ausstraften der and Organischen der Bergenübertreten, die ich nicht Ausstraften und

Er gab hartwig ben Zettel. Der las ihn verwundert burch und

Dann lachte er ploylich laut und herglich auf. ichlitteite ben Ropf. Er murbe aber ichnell mieber ernit.

Aufftarung foll Dir werben, mein alter Junge; gottlob bin ich in ber Lage, Gitta und mich glangend zu rechtfertigen. Co lag ben Bettel mal ingwischen bier liegen; wir brauchen ibn noch ein biffert als Beweisftud. Jest fag' mir erft einmal alles, was Dir beine Frau Mutter noch gejagt bat

Georg fühlte fich burch Sportwige gemutlichen Ion munberbar beruhigt. Gein Gelicht verfor ben Ausbrud fieberhafter Un-

Mutter will aus eurem eigenen Munde gehört haben, daß ihr mir, um mich aus dem Wege zu raumen, eine Komödie mit dem Bilderperfauf vorgespielt babt. Die Bilder seine überhaupt nicht verfaust: Du habest des Geld gegeben. Auch behauptet sie, Da habest Geld geschentt und ihr ein Ballfield sur zweihundert Mart gefaust. Daß zhr mich belogen und betrogen habt und euch in ihrer Ahmetenheit beimisch entrollen baht nehennet die gesch in ihrer Abmesenheit beimlich getroffen babt, behauptet fie nuch. Das batte ja eine icone Beiderung werden tonnen. Jeht bin

ich dach frah, daß Du zu mir gekommen bist und nit Deine arme Fran damit gequalt hast. Weißt', daß mich Deine Mutter für einen Galgenstrick bält, dab' ich ja längst gemerkt. Aber daß sie Deiner frau so eines zutraut! Ra, — lassen wir des sest. Du sollst alles erklärt bekommen; mach kein längliches Gesicht mehr, dummer lieber Kerl. Deiner Gitta Unichaid ioll Dir straden wie die liebe helle Sonne. Mart' nur einen Augenblick; ich muß erst die permaledeiten Lacksteile ausziehen. So. — gleich sete ich Die vermalebeiten Laditiefel ausziehen. Co, - gleich fege ich mich gu Dir und lege eine ellentange Beichte ab. Schent' Dir Dein Glas voll und trinfe, daß Du ein biffert Farbe triegst.

Er entledigte fich feiner Stiefel im Rebengimmer und machte es fich bequem. Dann trat er wieder ein und ftellte fich vor Georg

Run, ichou mich erst einmal an. Sebe ich aus, wie jo ein er-burmlicher Wicht, ber feinem besten Freunde das Weib feines Sperzens abspenftig macht?

Rein, ich habe es auch nicht geglaubt. Aber fo vieles ist mir ratselhaft und beunruhigend. Ich kennte Gitta nicht in biesem Zu-fand begegnen. Deshald tam ich zu Dir, — um die Wahrheit zu hören. Dag ich die bei Dir sinden wirde, wuhte ich. Und wirft Dich nicht getauscht haben, antwortete Hartwig

Dann rudte er ein Tifchen mit Rauchgerat zwifden fich und

ben Freund. in, gunden wir uns erft eine Friedenspfeife an. Ich muß namlich ein biffert weit ausholen. Und meine Rerven find burch Deinen lleberfall chaftert. Beifft', Deiner Frau Mutter werb' ich morgen einmal gehörig ben Marich blafen. Das verlpreche ich Dir. Für ihre gute Meinung brauche ich mich mahrhatig nit zu bebanten. Es gehart ihr gang fleinliches Miftrauen bagu, um fo et-

mas fertig zu machen. Sie zündern sich eine Zigarre on. Hartwig sah eine Weile nachbenklich den Rauchwölltchen nach. Das Georg jest alles von ihm ersohren mußte; ftand est; aber wie er es ihm am besten beibringen tonnte, bas mußte bedacht werben.

bas Abftuffen ber Rubenfopfe entitebenben Abfalle fomie bie fpater von ben Buder Sabriten gelieferten Schnigel bilben bei bem biesjahrigen Buttermangel einen willtommenen Bufchuft gur Gutte

Das Frantfurter Lichtipiel-Theater, bas auch am leigten Das Frankfurter Lichtspiel-Theater, das auch am eigenGonntage wieder iehr gut beincht war, gibt am nächten Sonntag leine letzte Borftellung in dieser Spielzeit. Auf dem Programm fieht unter anderem ein sensationelles Drama aus der französischen Revolutionzzeit beitielt: "Awischen zwei Millionenstäden".

Der Bezug von Kelter-Aepfeln aus Frankreich und Dester-reich dauert immer nuch an. Einen Beleg für die Menge der allein

von der Großteiterei Rung u. Boller in diefem Jahre bezogenen Obitmenge gibt die Tatfache, daß benannte Firma allein für Eifen-babnfrochten mehr als 20 000 4 ju zahlen hat.

Bild und Gestlügel im Eilgut. Spezialtarif. Bei der preuhisch-bestlichen Eisenbahnverwaltung schweben gegenstätig Ermägungen wegen der Aufnahme von Wild und Gestlügel in den Eilgutipezialtarif. Es ift flar, daß diese leichtverderblichen Artitel eine eligutmaßige Beforderung rechtjertigen, speziell in warmen Sammern, wie der leizte einer war, kommt es häufig vor, daß die Sendungen dei der Antunit schon erheblich gelitten haben und es entlichen baburch den Beteilsten git recht erhebliche Rere umb es entfteben baburd ben Beteiligten oft recht erhebliche Ber-lufte. Das Billoftenich, bas auch relutio billiger ift, wie anderes Biefich ipielt auch heutzutage eine gemiffe Rolle in ber Boltsernahrung, sodah auch eine gewisses vollswirtschaftliches Interesse an der Frachtvervilligung vorhanden ist. Die bisherigen hoben Cit-guttrachtschie mitsten oftmals auf den Berkaufspreis von With und Gleftliget erhebtich einwirten, ber bei billigeren Frachtfagen lich smeifellos ermäßigen wurde. Eine Reihe von Handelstammern haben sich in diesem Sinne fürzlich geäußert, u. a. auch die Kant-mer in Frankfurt a. M. Es besteht, wie verlautet, Mussicht, daß lich die Eisenbahnverwaltung zur Aufnahme von Wild und Geflägel in den Gilaut-Angischen gentalließe. in ben Gilgut-Spezialtarif entichließt.

Biebrich, ben 27. Oftober 1911.

Der Realichul Jubilaum siond. Um Montag abend bielten in der Bellevue der Borftand bes Festausschusses fo wie ber Finangausichus eine Sigung ab, in welcher die Schind-rechnung über den anlählich der im vorigen Jahre erfolgten Ein-welbung der Richlichule feit biefer Zeit gesammelten Judilaumsweihung der Riedischle seit dieser Zeit gesammelten Jubitaumssonds abgenommen wurde. Es wurden aus der Sammlung überwiesen 9068,02 K. Die Stiftung soll den Namen "Juditaums-Stiftung ehemaliger Schiller, gestiftet antäßlich der Einweihung der Riedischule tragen. Dos Kapital soll mündellicher angelegt und verwoltet werden durch einen Aussichuft destehend aus den Herren Direktor Strilter, Brof. Henne, Brof. Dr. Lewin, Ph. Fr. Freundlich Broturist Jul. Wagner, Wagistratssetretär Bechtel und August Hassende, Die Stiftung erhöht sich durch Ueberweisung vereits früher gesammelter Veträge um 8000 K und beträgt mithin rund 12 000 K. Die Jinsen sollen zu Gunsten bedürftiger würdiger Schüler Berwendung sinden.

Die Firma Bortland-Jement-Fabrit Duderhoff u Gobne G. m. b. f. in Umoneburg ift augenbiidid mit ber Mufichliefung eines neuen Steinbruches auf bem unmittelbar hinter ihrer Fabrit gelegenen Gelande beichaftigt. Die Borarbeiten biergu werben von einem Unternehmer vermittelft Dampfbagger aus-

Der herr Oberprafibent gibt ber Bevolferung, fomie ben Stuats- und Gemeindebehörden den Dant der Heeresverwaltung für die ausgezeichnete Aufnahme der Truppen des 18. Armeetorps in ben von ben diesjährigen Derbftübungen bes Armeetorps berührten Tellen ber Proviug befannt.

\* Mm Bahnhof Biebrich-Oft merben gur Beit neben ben ichon bestehenden Beamtenwohnhaufern zwei meitere im Bau begonnen, welche für je 6 Familien eingerichtet merben.

Wiesbaden. Der König von Getechenland hat Donnerstag abend 7 Uhr Wiesbaden verlassen, um mit dem D-Zug über Frankfurt a. M. nach Paris zu sahren. Die Königin begleitete ihren Gemahl zum Bahnhof.

- In bem heute Freitag stattfindenden 3. Infinatongert im Rurhaus wird für den Soliften Stegat, der wegen Erfrantung abgesagt bat, der erfte Tenorift der Parifer Großen Oper, Monfieur Rouffeltere mitmirten.

- Der Borfigende des Prafidiums der Deutschen Gesellichaft für Kaufmanns-Erholungsheime, Joseph Baum (Biesbaden), die ftellvertreienben Borfigenden handelstammerprafident gehr Flach, Geb. Roum. Rat Dr. B. Ralle (Biebrich), sowie bas Braitbint

Endlich begann er:

Du, - bas muß ich ichon fagen: Deine Frau, wenn fie mit außerhalb Deines Befigrechtes begegnet mare und wenn fie nit fo rettungslos verliedt in ihren Mann wäre, — die hätte mir viels leicht etwas sein konnen. — Rauch ruhig weiter, dummer Kerl. Sie ist ja Deine Frau, und sür sie gibt es nur einen Mann auf der Welt, und der dift Du. Geit, da stradsst Du mich an und macht ein hossungsfrades Gesicht. Aber halt, — ein bisert muß ich Deinen Stolz dämpfen. Ihr guter Freund din ich halt doch; und ein Asekvinnis haben wir west auch miteinauber. — ein arokes Geein Gebeinnts haben wir zwei auch miteinander, — ein großes Gebeinnts. Richtig, da sehe ich ben schaiderhaft antlägerischen Zettel liegen. Das muß ich Dir zuerst ertfaren. Ich glaub', der hat Dich am meisten gedriicht.

Georg holte tief Atem. Ja, weil ich ihn mir nicht ertiaren tann.

Sartwig ftond auf und framte auf feinem Schreibtifch berum. barin, bis er gefunden hatte, mas er brauchte. Aufgeschlagen reichte

er es Georg hin. Co, bas lies mal. Bitte, - bier, von biefer Stelle an. Und ben iconen Zettel leg baneben und vergleiche, ob es ftimmt. Georg fas. Genau diesetben Worte, die der Zettel enthielt, maren in bem Buche abgebrudt. Ein erloftes Lacheln pertiarte

Gine Romanphrafe, Die Gitta abgeschrieben hat, fagte er glud.

Sm! Go ungeführ ftimmt es. Giebft Du, alter Junge, mit Deinen wehleidigen Lingen vorhin, bie haft Du mich nit wenig er fchredt. Deine Frau Mutter hatte beffer getan, das ipionieren und unten ju unterloffen. Was hatte fie damit anrichten tonnent Jedenfalls haft Du ein paar verteufelte Stunden hinter Die Aber jedes Ding hat zwei Seiten. Run helje ich Deiner Frau burch meine Beichte. Das arme Hafcherl ist abnedies in Angft und Rot. weißt', megen unferem Gebeitinis. Gie fürchtet fich, weil fie nit

meifi, mie Du es aufnimmit. Georg faßte lädjelnd feine Sand.

3d glaube, bie Beichte tannft Du Dir fparen. Du haft bas Geld, welches angeblich meine Bilber einbrachten, porgestreckt, nicht wahr? Und Gitig war mit im Komplott. Um mir diese Studienreife gu ermöglichen, fpeziell ihr mir ein wenig Komobie vor?

hartwig lachte. Gang halt Du es boch nicht getroffen. Schau, so viel Geld hab' ich ja gar nit beleinander. Wenn ich was übrig bab, tauf ich mir was Schönes in mein Sammessurium. Weist, jeder Menja bat einen Sparren; und das ist meiner. Aber mit ber Romodie, bas ftimmt. Das Geld dagu ift aber von Deiner

Bon Gitta? Das ift ja Unfinn. Wie foll fie gu folch einer Summe gefommen fein?

Ra, ba pag mai acht, mein Junge, bas follft Du jest er-

Er nahm haftig einen Schlunt Wein und ergablte in gebrang. ter Rurge bem erregt laufchenden Freund alles, mas man ihm verschwiegen hatte. Gittas Bild erstrabite immer heller por Georgs geiftigem Muge. Bon bem Goldgrund opferfreudiger Liebe bob es fich ab wie ein Glorienichein. Aber je beller ihr Bild erftrublte, um fo fleiner fühlte er fich.

Mijo Gitta bant ich bas alles. Bon bem Gelbe, welches mein Weib verblente, hab ich ftubiert, fagte er leife.

hartwig nidte, als wollte er fagen: Das hab ich mir gebachti jest macht er Sperengfen.

(Fortfegung folgt.)

risor orbe Diret Mate Tirus folia

miiglieb.

Dona Re

frine mi to uber

Er gab

mung 2

Ванен"

Opjermi

Mittel 3

tonte in

Mingehör

Birten

gleiche i

für bill Mertoui Bunad) i

Derein5

Malidie

diesterd merben.

batte a

turner

merden

- Ingen Minitson ein Te

Strafte

Beibitr

tung n

Mngeti

Soune

World: ligen !

prinet

Beiter E

million

tanger ban b

Rann

der tor born.

Preuh

Moft,

Buffer

Eberb

Melle

Bunge

\*ibert

1890

trager

Bobt

mals.

Denti

lan'ee

billen

Died

S

mitglieb Staatsminister v. Möller (Berlin) warden am Donnerslag vom Reichstauster empfangen. Der Kanzler sprach den Herren stine wärmite Sampathie für die in bezog auf die Boltsgehundheit do übervas bedeutungsvollen Bestredungen der Gesellschaft aus. Er gab ferner seiner ledhaften Freude über die begeisterte Zustimmung Ausdruck, die dieses Wert der Selbstülle seitens der gesamten dentschen Kausmannschaft gesunden dat, und über die in allen Gauen des Reichs in unvergleichsicher Weste zusage getretens Opserwälligfeit, die in weniger als Jahresfrist der Gesellschaft die Wittel zur Durchsuhrung ihrer Pääne ichat. Der Reichsfanzler detonte insdesondere seine Bestriedigung darüber, daß die Gesellschaft Ungehörige aller Barteien und Betenntnisse zu gemeinsamen Wirten vereine und damit einen vorbildlichen Fattor des Ausgleichs in unserer von Gegensähen zerristenen Zeit bilde.

— An den ersten beiden Tagen der Abgade von Gutscheinen für dillige Lebensmittel wurden rund 1000 Stüd abgesordert. Der Berkauf leibst soll am 31. Ottober beginnen, und zwar kommen junächst Kartosjeln (Zentner 3.50 Mart) und Fische zum Berkauf.
— Wie wir ersahren, hat der Dirigent des Rühlschen Gesang-

Dereins in Frankfurt a. M. Carl Schuricht, ber sowohl ein vorvereins in Frankfurt a. M. Carl Schuricht, ber sowohl ein vordiglicher Dirigent großer Chorwerke als ein ausgezeichneter Ortheiterdirigent ift, begründete Auslicht, Rachfolger Afferni's zu
werden. Ihm stehen warme Empfehlungen zur Seite.

we. Straftammer. Der Ingestieur A. Fischer zu Soben batte am 30. August bei der Jagd auf Feldhühner das Unglück, einen 8 Jahre alten Anaben berart zu tressen, duß diesem Schrotberner ins linke Linge drangen und das Auge herausgenommen werden mußte. Bem Schössengericht war Fischer von der sahrlässenwalt Berufung ireigesprochen worden, wogegen der lätzemila an der Unsaltselle abgehalten worden nun Donnerstag ein Termin an der Unsaltselle abgehalten worden war, tam die Strostammer heute zur Berurteilung des Angeliagten zu 200 A. Geblitrase wegen iahrlässigier Körperversehung. Das Gericht sah die Hahrlössigiet darm, daß der fragt. Schuß mehr in der Richbung nach dem Standpunkt des Anaben abgegeben sei als der Angellagte behauptet batte und außerdem nach einer Richtung, die der Angellogte auf nur 60 Schritte übersehen konnte.

Sonnenberg, Wahrend die Frau des Spengiers W. B. in Sonnenberg auf einige Minuten das Zimmer verlassen hatte, um Boliche aufzuhängen, stürzte ihr 136 Jahre altes Kind in eine Balchbitte und ertrant, ehe die Mutter zurücktehrte.

P. Wallau, 26. Ottober. Fern prechnet. Bei ber biefinen Pojingentur ift beute eine Fernsprechvermittelangsstelle ersisnet worden. Die Jahresgebühr für einen Anschluß, ber nicht weiter als b Am. von hier entjernt ist, beträgt 80 -K.

Sberbach (Rheingau), 27. Oktober. Nachdem durch eine Kommisson des preußischen Kriegsministeriums die Gedausichkeiten der wimmligen Abtei Eberdach, die die zum 1. Oktober 1912 zu Gedausgenenzweden dienen, eingehend besichtigt worden sind, um hier angenenzweden dienen, eingehend besichtigt worden sind, um hier den diese Termin an ein Genefungsheim für Unterostiziere und Kannschaften der deutschen Armee zu errichten, besichtigte sie heute Kannschaften der deutschen Auflichen Kannschaften den Seineral des 18. Armeetorps, Erzell, von Eichder tommandierende General des 18. Armeetorps, Erzell, von Eichder der Gebaude zu kannschen Ariegsministerium und dem Ministerium sur Kandum dem Verensischen und Korsten behas Lebernahme der Gedaude zu kannschten Ivoede, wesche voraussichtlich zum Abschluß gelangen. Ausger dem sonnandierenden General sind heute zur Beschitzung der Gesauntausagen, der Domännenistalischen Kellerei usw. in Eberbach eingetrossen die Fürstin-Mutter von Weiternich-Winneburg aus Schloß Johannisderg, der Regierungsprässent Dr. von Merster, und verschiedene andere Herren von der Regierung, im Banzen 14 Berjonen.

Königstein. Her verschied im 83. Lebensjahre der Oberjäger a. D. Chr. Jösch. Der Berkorbene war erst Förster zu Riedersidert, und trat von 1867 ab in den Brivatdienst des Herzogs Adolf don Kassau, den er mande Jahre auf seinen Jagden begleitrte. 1890 murde ihm der Schus des Schlohgartens in Königstein überkagen und seit 1897 besindet er sich im Ruhestand.

homburg v. d. h. Die Frequenz hatte die Mitte Ottober die Jahl von 14 100 Aurgästen erreicht, sie ist gegen das Borjahr abermals etwas gestiegen. Die Kurgäste bestanden vormiegend aus deutschen, an zweiter Stelle standen die Russen, an dritter die Englinder. Einnahmen der Kurverwaltung, der Hotels und Privationer. Einnahmen der Kurverwaltung, der Hotels und Privationen ließen nichts zu wünschen übrig. Für die nächste Salson sind wieder verschiedene Reuerungen geplant, die in Kurze die städtischen Behörden beschäftigen werden.

Braubach. In einer Berjammlung von Interessenten murbe Aber die Durchsührung der elektrischen Bahn von Oberlahnstein betelen. Die Weitersührung im nachsten Frühjahr ist gesichert, nur wil die Uebersührung der Lahnbrilde noch ein Hindernis sein.

Die rechtscheinliche Userstraße. Wit dem Projekt der rechtscheinlichen Userstraße geht es nur sehr langsam vorwärts. Die eindgültigen Pläne können von der Regierung zunächst nicht ausgestbeitet werden, weil man warten muß, dis sich die Essendahndirektion Mainz darüber geäußert hat, wo und in welchem Umstange sie Gefände jür die Streckenverbesserungen benötigt. Immertange sie Gefände jür die Eisenbahnverwolkung in etwa drei Mohaten bestimmtte Angaden nach dieser Richtung machen fann. Die dem Straße soll sich tast durchmeg zwischen der Cisenbahnstrecke und dem Ihein hinziehen, wo allzwiel Gefände nicht vorhanden ist, sodaß man stellenweise genötigt sein wird, den Leinpsad mit zu bewissen. Dagegen bestehen sedoch gewisse Bedenken, sodaß man atwerdings Vermessungen nach der anderen Seite anstellt und offender wersuchen will, stellenweise mit der Straße auf die Bergleite was gehen. Zwischen Wellmich und Braubach soll das beabsichtigt win, weil da auf der Kheinseite gar zu wenig Kaum bleibt.

ttel

dyte

lnb

mit

and

ine

1111

icur

Br,

iner

iner

ELA

ing

ver-

hite,

nein

Das Boltslied im Taunus. Im Berbard für Boltstunde hielt zur Lehrer Stiakrath aus Biedrich einen Bertrag über "Das Boltslied im Taunus". Den Ausführungen des Kelerenten, der alleiger Liederschammler ist, sei tolgendes entinommen: Wenn Bursden und Mädden Sonntags abends nach dem Andharort wandern, dem und Mädden Sonntags abends nach dem Andharort wandern, dem und Mädden Sonntags abends nach dem Andharort wandern, dem Mädden, die Bursden lingen eine Oktave tieser und des bei den Mädden, die Bursden lingen eine Oktave tieser und des bie den Mädden, die Bursden lingen eine Oktave tieser und des bie den Mädden, die Bursden lingen eine Oktave tieser und des bie den Mädden, die Austragen eine Oktave tieser und des bied stätieht meist mit einem Judyser. In den Gonumerfrischen ist des des Judysen verboten und der Antieser für diese Linta zu dezschen. Ande vor dem Ort singt mann Soldatensiehter und des Austrelagen. Mahr vor dem der Allesse für diese Linta zu dezschen. Mahr vor der in der Michard der Antiese sie ersten Lieder hat. Die Antiese sie eine Austrelage eine Austrelage eine Kachten wollte, die Morderschafte von dem derliebten Paar, das die sie eine Allebarmonita lpiett. Tanzmetodien erkanen und man kant die kinder sie der Lag der der Lag des der Lag der der Antiese des Antieses der Lag der der Lag der der Lag der der Antiese der Lag der der Lag der Lag der Lag der der Lag der der Lag der Lag der Lag der Lag der der Lag der der Lag der der Antiese der Lag der der Antiese der Lag d

Liebermaferial lähl erfennen, daß die Meiodiengrenze genau so wie die Sprachengrenze im Taunus verläuft. Der Taunus zerfällt in ein rheinisch und ein moselfrüntliches Sprachgebiet. Letzteres ist stein. Die Grenze bildet die Linie Rastanen—Boppard. Wober ninnut das Bolt seine Lieber? Ein Teil der Lieber pflanzt sich durch Traditionen fort. Kleine Winkeldereien drucken viele Liebertertsbogen, dabet werden ültere Melodien mit Gassenhauern vermischt. Auch billige Lieberbücher nehmen ihren Weg im Land. Der Einstus der Schule auf den Boltsgesang ist möglichst gering zu bewerten. Das junge Bolt will von Liebe singen, aber die Schule bietet so eiwas nicht.

#### Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. Befanntlich wurde am 1. August nachmittags vor dem Siaditell Kaftel das 20jährige Dienstmädchen Luise Schubert von dem Automobil eines Gutsbesigers aus Argentinien liberzahren und ichwer verleht. Der französische Chaussen Lazien Larcher aus Sedan, der das Auto gesetzt datte, fam in Untersuchungsdaßt, wurde aber, als der Besiger des Autos, Henrit Caradassa, id 000 Mart Kaution stellte, wieder aus freien Juß gesetzt. Die Schubert ist sest insolge ihrer schweren inneren Beriehungen gestorden.

Mainz. Der Herr Bifchof hat den Herrn Dompfarrer August Fecher zum Domfapitular ernannt. Derfelbe tritt an Stelle des am 5. August verstorbenen Domfapitulars Fr. Goedecker, der auch als Dompfarrer fein Vorgunger gewesen war.

Mainz. Wie verschiedene andere Güterbahnverwaltungen so war auch diesenige von Kastel durch raffinierie Rachnubmefälschungen um Beträge von etwa 1400 Mart geschäbigt. Kunmehr gelang es, einen der Beträger in Antwerpen und einen anderen in Zadern im Elsah zu verhasten. Der eine ist ein Kausmann aus Strasburg, der andere ein Reiger aus Aappalisweiser.

Bingerbrück. Ein stromausmärts kommender Schraubenichleppdampfer übersuhr bei Trechtlingshausen einen mit zwei Bersonen besesten Kahn. Das Fahrzeug wurde von dem Dampfer inmitten entzwei geschnitten und beide Insassen fielen in den Rhein. Dem einen gelang es, sich an dem zertrümmerten Kahn seitzuhalten, mährend der andere, ein alter Mann, sich durch Schwimmen so lange über Wasser bielt, die ein Cauber Steuermann, der den Untall bemerkt hatte, mit seinem Kahn herbeitum und beide aus ihrer gesährlichen Loge befreite.

# Dermijchtes.

Siegen. Aus der Carnegie-Stiftung für Lebensretter sind 2000 Mart an des Amt Weidenau gelangt, die der Witwe Heinrich Grebe ausgehändigt worden sind, deren Mann bei der versuchten Rettung eines Mitarbeiters den Tod sand. Am 20. April tippte auf der Rolandsbillte ein mit glühender Schlade betadener Wagen um, dessen Indalt sich auf einen unter dem sreiliegenden Gelesse arbeitenden Auslader ergoß. Grebe sprung hinzu, um den Mann sortzuziehen, wurde aber ebenfalls von der glühenden Schladermaße übergossen und als schredlich verdrannte Leiche vom Plage

Eine gerechte Strafe hat den Berliner "Kaufmann" Klonus, einen ehemaligen Schneidergesellen, betroffen, der eines Ichönen Tages sein ehrliches Handwerf an den Ragel hängte und ein Darlehnsgelchöft zu Bucherzinsen betried. Besonders fleine Leute, arme Baschfrauen und Kaherinnen, Arbeiter, die durch Kranstheit zurückgekommen waren, leichtstimmge junge Beute, wären die Opfer des Blutsaugers. Wer 3. 30 Mart lieh, muste sie nach einem Bierteisahr mit 80 Mark zurückgablen. Klonus wurde zu Zahren Gefängnis und 5 Jahren Chrverlust verurteist.

Sonderbare Eristenzen. Bon dem bei der Austölung des Disseldorfer Spielflubs "Kosinogeschlichaft" verhafteten Dr. Schröber weiß der "Rotand von Berlin" interesante Einzelheiten zu erzählen. Schröder, ehemaliger Reserendar, alter Korpsstudent, Bizewachtmeister d. R. dei einem schweidigen Kavallerieregiment, sie ein alter Spieler und erössente seine Lauften kaufterieresiment, sie ein alter Spieler und erössente seine Konntosen, dem durch den Berühmt gewordenen Riud der Harmtosen, dem durch den Maadier Prozeh ein Einde dereitet wurde. Aber die Harmtosen mersten bald, daß Dr. Schröder ein ausgetochter Falschipieler war. Man übergab ihn nicht den Gerichten, ließ ihn aber einen Ehrenschen underschreiben, daß er nie mehr spielen werde. Tropdem spielte Schröder numter welter, die hin nach Jahren wieder in einer vornehmen Geselschaft das Mitgeschie ereilte, als Schwindler entlarvt zu werden. Auch diese Seiellschaft wollte Aussichen vermeiben und nahm Schröder die schröder mit der Bespiederung ab, überhaupt nie wieder geselschiedast auftreten zu wollen. Da er diesmal jedoch nicht mit Privatpersonen, sondern mit der Behörde zu tun hat, so dürfte es mit "Ehrenschenen" und "schriftlichen Bersicherungen" ulcht mehr gestan sein.

Betlin. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Bitioria Luise besichtigten Mittwoch mitteg im Weinhaus Kempinsti den Saal, der mit Codiner Majoliten geschmüst ist. — Der Kempinstiiche Kaisersaal legt Zeugnis dasür ab, was moderne großstädlische Restaurants ihren Gästen an behaglich-luxuriöser Ausstattung bieten. Der Saal ist mit einer 4 Meter dreiten Wandbesleidung aus Cadiner Kacheln geschmüst, die sich auf einem Godel von Maxmor ausbauen und über die sich eine geputzte und gemolte Deste wöldt. Die Majoliten der Wandbesleidung sind im Stile der Kenalssance gehalten. Aus dunstelbiauem Geund zeigen sie dunte Früchte und keine Cartauchen. Gegenüber dem Eingang an der Overwand steht in einer Muschel die Bisste des Kaisers, in Bronze gegossen. Die Wände weisen außerdem die Medaillons der acht preußischen Könige auf.

Berlin. Das Kriegsgericht der kgl. Berliner Kommandantur verurkellte den Leutnant Ewald Eggers vom 41. Infanterie-Regiment in Tilst wegen Urkundensätschung und Betruges in els Fällen zu einem Jahr sechs Monaten Gesängnis, wodon ein Monat Unterssuchungsbast angerechnet wird. — Veutnam Günther Schmidt vom 41. Infanterie-Regiment in Tilst wurde wegen Betrugs in 15 Fällen und erschwerter Entfernung vom Regiment, Ungehorsams und Falschneldung zu einer Gesantstrafe von zwei Jahren Gessüngnis verurteilt. Bei beiden Angeklagten wurde mit Rücksicht auf die niedrige Gesinnung, welche sie an den Tag gelegt haben, außerden auf Entsernung aus dem Heere erkannt. Die Berhandlung sand unter Musschluß der Dessenlichteit statt. Die Angestagten erklärten, Berusung einlegen zu wollen.

herr und Irau Burg. Erzherzog Ferdinand Karl von Desterreich, der sich bekanntlich mit Genehmigung des Wiener Hotes mit der Lochter des Keltors Czober verheiraten wird, wird alles bisher innegehabten Würden entfleidet. Der Erzherzog, der seizt den bürgerlichen Romen Burg trägt, wird auch die Charge eines Genestigken Nomen Burg trägt, wird auch die Charge eines Genestigken und die Würde des Inhabers eines Kerreichstehungarischen und eines preußichen Regimentes niederlegen. Wie dereits gemeldet, hat Kaiser Franz Zoses auch die Apanagenfrage in hochherziger Weise geregelt. Der Erzherzog besigt nur ein undebeutendes Bermögen, das in einer Wiener Bant deponiert ist, und außerdem die Burg Koitensteln in Meran. Kaiser Franz Zoses das nun dem Erzherzog den Weiserbezug der disherigen Apanage zugestanden.

Es geht nichts über Reinlichteit. Im Sprechsaal des "General-Anzeigers sur Bonn und Umgegend" sinden wir solgenden Roblichreit "Werter General-Anzeiger! Die gestrige Rotiz war sehr eichtig. Ueberall ist das Badnehmen billiger. Seit mein Mann und ich und noch 2 Kinder hier in Bonn wohnen, gehen wir überhaupt nicht mehr baden. Und doch hat schließlich ein seder mal ein Bod zu nehmen nötig. Deshald, bitte, sorgen Sie dassür, daß das ein Ende nimmt und auch ich noch mal fann baden gehen: denn ich habe seit einen Jahre nicht mehr ein Bod genommen. Eugenie S. aus Bochum." — Arme Eugeniel Böses Bonn!

Das Undenken an Reif, der am Donnerstag vor 50 Jahren als Erster das Telephon vorsuhrte, ist verschiedentlich in würdiger Weise geseiert worden. Interessant ist die Tatsache, das, als der geniase Generalpostmeister Stephan die Ersindung in die deutsche Reichshaupsstadt einsühren wollte, sich zunächst nur 94 Teilnehmer in der Millionenstadt meldeten. Heute ist ein geschäftlicher Berkehr ohne Telephon kaum denkbar.

sjalle a. d. S. Bei der Revision des Gemeindehaufes in Aussteben fand man in einem Bett die halb verweste Leiche der Arbeiterfrau Kowalsti. Die Untersuchung ergab, daß die Frau wor 14 Tagen von ihrem ieht flüchtigen Chemann, der unfängst aus dem Juchthause entlassen worden war, erwordet worden ist.

Bei einem Wohnungsbrande im vierten Stockwert eines Hauses im Norden Berlins wurde die Schlössersfrau Sitte, nachdem sie drei im Norden Berlins wurde die Schlössersfrau Sitte, nachdem sie drei ihrer Kinder über die Treppe gereltet batte, mit dem vierten durch die Flammen vom Treppenstur abgeschnitten. Sie sieh in die Spesiselammer und rief um Hille. Ein Schornsteinseger, der auf dem Dache beschäftigt war, verständigte sich mit der Frau und ließ sich das Kind durch das Fenster auf das Dach reichen. Darauf sieh die Frau durch die Flammen auf den an der Nüche besindlichen Balton und sprang herad. Sie blied an dem Balton des dritten Stockwerts hangen und wurde unwerleit geborgen.

In einer Abhandlung über den "Börsenwig" teilt W. Zurspinkt, in der "Bossischen Zeitung" solgende Veden mit: Er sindet, daß die zuverfässische Bertiner Banfunternehmung die "Mittelden zuverfässische Aredit und den Aredit nimmt, doch immer noch die "Deutsche Bant" übrig bieide. Eine Haufe in Aber-Licht und zugleich in dierreichstichen Süddahn-Attien gibt ihm Gelegenbeit, sestzutellen, daß die Vore augenblicklich sartes Interesse ihr — "Brennerwerte" habe; die Antroge, od es "Agadir" oder "Agadir" des "Bennerwerte" habe; die Antroge, od es "Agadir" oder "Agadir" beisse berichtene Börsenmänner dei einer Flassig Weiten siehen, dort, wie der eine der deiten mönner dei einer Flassig Weiten siehen, dort, wie der eine der destennanner dei einer Flassig Weiten siehen, dort, wie der eine der deiten plöplich rust: "Sellner, deringen Ste mat das beutsche Reigisstrafigeschadus" und schöpft den latierichen Gehalt der Sache im Ru aus, indem er sogt: "Selner, deie undespart, meine Herren: der Sirt ninnen den Weiten zurück!" Er ergänzt die Mitteilung einer Börsen zusächt gesein zurück!" Er ergänzt die Mitteilung einer Börsen zusächt erdalten" durch die Kanddemerfung eines Inder Geheimer Kat erbalten" durch die Kanddemerfung eines under ganz einwandbreien Börsendesuchers: "Ich ihre sersicherung eines undet ganz einwandbreien Börsendesuchers: "Ich sie Randdemerfung eines under ganz einwandbreien Börsendesuchers: "Ich sie kanddemer eines Freundes anstält, die Antrodom hat er gesessen!" Er sindet aus die sopperet eines Bantlers, der sich über die langen Ohren eines Freundes aufbält, die Antrodom hat er gesessen! Erhalten und Sie Kartiand, was gabe das zusammen sürn Esse kreine Ohren und Ihr Bern. Bei regnerlicher Bilterung sinder dere Kreg im Saale statt. Eine bestannter Ibeaterdirertor, der, menn seine Esgenen Kapitalien zu bestannter Tedenterdirertor, der, menn seine Esgenen Kapitalien zu dende gehen, auch die Eschen eines Platatt: "Undestüligten in her der Espetiere Rückelen und geläglicht in die Ausgenitätzung eines Arbeitagen,

Heltausstellung in Gent. Im hindir auf die bevorstehende Weltausstellung Gent 1918 gibt der Borstand der "Ständigen Musitellungstommission für die deutsche Industrie" bekannt; 1. In Andersacht dessen das die deutsche Industrie erst im Jahre 1910 auf der Westausstellung in Brüsel sich in hervorragendem Maße deteiligt und vor allem auch der beigischen Rasson den Beweis hoher Leistungstädigkeit erbracht hat, sieht die Ständige Aussitellungstommission feine mirtichaftlichen Gründe dasür, dereits im Jahre 1913 wiederum geschiosen an einer Westausstellung in Belgien teilzunehmen. 2. Sollte aber wider Erwarten eine beirrächtsliche Jahl deutschren Firmen ausstellen wollen, so entsteht die Frage, od es — troßdem ein Reichszuschung nach Benehmen mit den zuftändigen Reichsamtern nicht zu erwarten ist — im Interesse der beimischen Industrie liegt, diese Beteiligung zu organiseren, damit sie in einer Wesse erfolgt, die dem deutschen Ansehmen Rechnung trägt. Um sessen und fonnen, od und inwieweit deutsche Firmen sich in der Ausstellung zu beteiligen wünschen, mögen sich Interessen die die Jungstellung zu beteiligen wünschen, mögen sich Interessen der Kunsstellungstommischen mit die deutsche Industrie (Berlin NW. Koonstraße 1) welden

Die tosibare Kamee. In Paris wird, nach der "B. J." ein Berschen viel belacht, das der alten Herzogin, einem bekannten Mitglied des Fauborg St. Germain, possiert st. Diese gute Herzogin ist sehr geizig, troidem sie über nicht geringe Mittel verfügt und ein schehent, altes Haus devochnt. Wenn sie semanden ein Geschent zu machen hat, so pitegt sie ihre Bitrinen, ihre alten Kisten und Kosten zu durchstädern, um irgendeine Kleinigkeit ehrwürdigen Alters aussindig zu machen, mit der sie auf dilige Art sortsonnte. Wieder einmal war sie in solder Lage, als die Tochter eines bekannten Bariser Bantiers ihre Bermählung mit einem jungen Geasen seiner Bariser Bantiers ihre Bermählung mit einem jungen Geasen seiner Kach sängerem Suchen indet sie eine alte, hästische Kannee, ein Erbstäd ihrer Mutter, die ihr wertios genug ersteint, um sie hinzwicksen. Im solgenden Tage erhält sie von der Braut einen begeisterten Dantvies sür das "viel zu sosside Auswelligent". Die Herzogin, ein wenig beschännt, ein wenig ärgerlich, glaubt sich durchichaut und verspottet. Ganz mild sedech wird sie, als der Brautigam ihr einen noch enthulialischeren Brief särtelbt, in dem er versichert, das man "eigentlich" ein so wertvolles Geschent nicht annehmen durse. Trag ihres Jorns macht sie sich nun auf den Weg zur Granisationspissen. An der Mitte des mit den toptdursten Hoch zeitsgeschenten besadenen Tisches prangt aus zeitsgeschen kulden wir diese nur seinen Dantesbereuerungen, die sehr sied und sauersüben Glassiurz, ihre "wertlose Kannee. Das Brautpaar erdrücks der Grantzeiche vor: "Seit 60 Jahren suchen wir diese Kunisthstoriter Frantzeich vor: "Seit 60 Jahren suchen wir diese Kannee," erzählte er, "die aus Trajans Zeit sammt und ein Wert ebeliser römischer kunist ist. Wir haben 100 000 Kr. demjenigen ausgeselt, der dies spurios verloren gegangene Wert wiederbringt." Wormus die Henscher Stunft ist.

Gine Goldsendung berundt. Aus Bern wird gemeldet: An einer Sendung von Barrengold von London an die Schweizerische Rationalbant in Bern ist unterwege ein Diebstahl verübt worden. Bon den acht Goldbisten entdielt eine bei ihrer Ankunt statt der bestellten der Goldborren im Werte von 130 000 Franken wertlote Meibarren. Die Entwendung ist offenbar forglätig vorbereitet worden, da die Berpastung teine Spur von Gewalt zeigt und die Bleibarren sir den Diebstahl besonders gegosien zu sein scheinen. Der Diebstahl in London ausgesührt worden. Der Schweizerischen Rationalbant selbst erwächst kein Schaden.

Ein aktuelles chinestisches Wörterbuch. Die chinestische Revolution überschiltet den Zeitungsleser mit einer Unzahl wunderlich klingender Kamen von Städten, Klüsten, Bergen usw., deren Bedeutung er nicht ohnt. Deshald ist es ein zeitgewährer Einfall des "Bigaro", einige wichtige chinestische Wärter aufzusühren, die in den mannigsochen Zusammensetzungen oft wiederkehren. King wamptischen Jusammensetzungen oft wiederkehren. King sauptischen Jusammensetzungen oft wiederkehren. King sauptischen Kan Süden, Beiting, Peling Houtenstadt des Vordens; In Sauptischt des Siiden, Peling, Peling Houtens Kanges, Kin was der Stadt zweites Kanges, Kien Stadt zweites Kanges, Kien Stadt Justische Kanges, King Kun Stadt Anders Stadt zweite, King Spei Usin, Hau weiß, Hein zweiß, Sau Industry, Industry, Weit werd, Industry, Weit werd, Industry, Industry, King weiß, Haus weiß, Haus des Gebeimmis einiger viel genannter Aamen ausgellärt.

Der Pian der Jurtabahn. Mit der Romanitt der Juntaltraße wird es für densengen, der eine Eisenbahn unter allen Umständen als eine Schädigung der natürlichen Landschaft empfindet, nun auch bald nordei sein, da die Eisenbahn über den Hah ihrer Vollendung entgegengeht. Sie sührt, wie wir in der Tgl. Abig. leien, von dem disberigen Endpunkt der Bahnlinie im oberen Uhonetal, von dem disberigen Endpunkt der Bahnlinie im oberen Uhonetal, von dem bisberigen Endpunkt der Bahnlinie im oberen Uhonetal, von dem berricht, auswärts und wird dann auf der anderen Seite der Kurta ins große Urserental hinabiteigen, um weiter von Undermant aus über den Oberalppuß das Lockerrheintal zu gewinnen, und so willen den Oberalppuß das Lockerrheintal zu gewinnen, und so von Dissentis hinab dis Reichenau und Chur an das öftliche Bahnnet der Schweiz anzuschließen. Die neue Umie wird jedenschließe Bahnnet der Schweiz anzuschließen. Die neue Umie wird jedenschließe Bahnnet des Klidenschließen Unteresse den Erstelle der Brieg solart die Koha, weiter oberhalt der Moriel die Archie der Keitenburch einen Kehrtunnel übervonnden werden, um die Höhe des Schienenseinen der Verlagen der Verlagen der Kehrtunnel gereits der Krieg der Kriegen der Kriegen

meges, ber bei Brieg in 682 Meier liegt, bei Giefch auf 1071 Meier gu bringen. Die nachften 300 Meter bis Obermald merben in mäßiger Steigung gewonnen. Run aber beginnt ein ftarfes Ge-fälle bis zur Station Wietich, dem durch seine Lage mit Racht be-rühmten Puntt, die zu dem noch vor einigen Jahrzehnten die Zunge des Rhonegleischers sich ergoß. Ein weiterer Kehrtunnel von 4 Kilometer Länge führt die Bahn die zum Eingang des eigentlichen Furfatunnels, ber in einer Sohe von 2120 Meter anfest und die Berbindung gmilden bem Gebiet ber Rhone und bem ber Reuf und im weiteren Sinne bem bes Rheins berftellt. Junachft wird alfo hier ber Rhonegleticher, ber bisher für Richtlußganger nur mit ber Polt zu erreichen war, durch eine Bahnlinte erichloffen. Das Urferental auf ber anderen Geite ber Furta bietet dann einen fast Urferental auf der anderen Seite der gurfa betet dam einen fast vollig ebenen Boben die Andermatt, wo der Anflieg zum Oberalppaß beginnt. Dieser kann die zu einer Höhe von 2040 Meter ohne Tunnel überwunden werden. Hier überfcreitet die neue Linie die Gotthardbahn, die in den Eingeweiden der Erde selbst durch den berühmten Tunnel von der Schweiz nach Italien gelangt, und zwar besindet sich die Furfabahn rund 350 Meter über der Sohle des Gotthardbunnels. Dem dieher verhältnismäßig wenig besichten Der Gotthardunnels. Dem disher verhaltnismazig weing verkablen. Oberalppaß wird die Bahn gemiß am meisten zustatten tommen. Der stattliche, 1 % Am. lange Oberalpsee bildet die Grenze zwischen den Kantonen Uri und Graubünden. Bon der Laßdobe eröffnet sich ein prächtiger Blist über die Schneegipsel der Glarner Alpen, unter denn onmentlich der Töbi und der Klaridenstock hervorragen. Auf dem össtlichen Teil der Pahstraße trifft man das Dorf Tichamut in 1640 Meter, bas mahricheinlich bie höchstgelegenen Getreibefelber in Europa befigt. Bon bier an geht ber Abftieg nach Diffentis in 1150 Meter Meeresbobe allmählich von ftatten. Bon ber Endftation Reichenau wird man dann die Bahn nach dem Bodenses und weiter nach Often bin die Albulabahn ins Engadin benupen tonnen, Außerdem besteht bereits der Plan, an die Furfallnie eine weitere von Gleisch über die Grimfel ins Hastlital und weiter hinab nach Meiringen anzuschließen, so baß man bann auss schnellste über ben Brünig jum Biermalbftatter Gee gelangen fann.

#### 2(nfjahblüten

werden der Igl. Abich, von einem Lejer zur Berfügung gestellt: Während Karl Moor ehrenwerte Menichen um fich sammelt, fammelt Spiegelberg Musmurf von Menichen.

Die Quife Millerin ift eine Frucht ber Beschäftigung Schillers mit ber Emilia Galotti.

Taffo ist, man tonnte sast sagen, einem launischen Weibe ver-gleichbar, das sich ebensowenig wie ein kleiner Anabe zu meistern versteht und genau wie ein wantelmutiger Greis balb dies, bald

Die Bervolltommnung ber optifchen Inftrumente ift jest fo meit vorgeschritten, bag man die Connentoronn felbft in ber Racht beobachten fann.

Die Sarfe ift ein viel zu feierliches Inftrument, als daß fie ohne melteres transportiert merden fonnte.

Dem Micibiabes wurden bie umgefturgten hermenfaulen in Die Edube gefchoben.

Das Herz ift auch insofern ber Sit bes Gefühle, als ber Biutreislauf, ber ja burch bas Herz geht, bie Marme bes Gefühls

Einem jeben Bauern ift fein Difthaufen ans Derg ge-

In ber berben Glut bes tochenben Baffers lagt bie Röchin ben Mal feinen Tob finben.

#### Luftschiffahrt.

Die Abnahme des "C. 3. 9."

Berlin, 26. Ottober. Die formelle Abnahme des "L. 3. 9" ift noch nicht erfolgt, da die "Luftichissungeseilschaft Zeppelin" auf eine bedinglose Abnahme des Schisses Wert legt. Da die eine Abnahmebedingung, des Rebels wegen, dei der 20 Stundensahrt nicht vorgesührt werden konnte, sindet in den nächsten Tagen noch eine Fahrt siatt, an der zwei Offiziere der Abnahmekommission teilnehmen. Es handelt sich um eine Höhensahrt, welche in einer Höhe von 1200 Meiern acht Stunden dauern soll.

#### Buntes Allerlei.

heidelberg. Die von ihrem Mann getrennt lebende aus Ber-lin zugereiste Musikerfrau Jillich versuchte aus Rahrungsforgen fich und ihr zweisähriges Kind im Rectar zu ertranten. Letzteres ertrant, die Mutter murbe gerettet.

In ber Ctabtverordnetenfigung murbe mitgeteilt, bag Köln. In der Stadtverordnetensitzung wurde mitgeteilt, daß der Ueberschuß der Stadtfasse im abgetausenen Etatssahr 2 102 794 Mart beträgt. Es ist das ein so günstiges Ergebnis, wie es in 20 Jahren nicht erzielt worden ist. Die Stadtverordneten genehmigten die Arrichtung eines Strandbades am Ahein, und zwar auf Antrog des Zentrums unter Arrnnung der Geschlechter.

Im Judschaus in Washen ist unvermittelt eine Revolte ausgebrochen. Der Oberinspektor der Bache, Frenzzi, wurde niedergestochen. Den ausgebotenen Wachen gelang es, die Ruhe wieder herzustellen und die Strässing zu islieren.

Reues Postwertzeichen. Am 1. Ottober ist zu den im Reichspostgebiete gestenden. Bostwertzeichen eine Freimarke zu 60 Pi. ge-

postgebiete gestenden Postwertzeichen eine Freimarte zu 60 Bl. getreten. Sie wird auf weißem Papier in violetter Farbe in der Austührung der übrigen Psennigwerte bergestellt.
Berlin. Zwei Maurer verschleppten einen aus Russische Polen

angetommenen 19jahrigen Schnitter nach Fürstenwalbe, mo fie ihm Arbeit verichaffen wollten. Gie ichlugen ihn im Fürstenmalber Forfi nieber, brachten ihm zwei Mefferftiche bei und verschmanden, nachdem sie ihm die Uhr und das Bortemonnaie mit 50 Mart geraubt hatten. Die Täter sind noch nicht ergrissen.
In Potsdam wurde von einem Automobil des Prinzen Friedrich Leepold der Ulan Neumann vom 3. Garde-Ulanen-Regiment
übersahren und schwer verleigt.

Behlendorf bei Berlin. Dier murbe in Die Oristrantentaffe eingebrochen und ein Bantbuch von über 55 000 Mart und 4000 Mart Bargeld geftoblen.

hamburg. Der Polarfahrer Coot ift von Ropenhagen fom-mend hier eingetroffen und wird am 3. November einen Bortrog

Wien, Ueber das große Bergnügungsetablissement "Benedig in Wien", das am Eingang zwischen dem Robels und dem Wurftl-Brater liegt und mit seinem Riesenrad ein Wahrzeichen Wiens bildet, ist ber Konturs verhängt worden. Condon. Im italienischen Botichafterpalais wurde eine junge

Dame mit einer Schufmunde im Genid aufgefunden. Gie murbe in das Hofpital überführt. Es foll fich um einen unglüdlichen Bu-

# Zeitgemäße Betrachtungen.

Rachbrud verboten.]

"Man foll nicht übertreiben!"

Im Reichstag ist es jüngst gesagt, — brum will ich's nieberschreiben: — Wie man auch über Teurung stagt — man soll nicht übertreiben, — Schuld ist des Sommers Dürre nur — wenn wirt-lich Rot vorhanden, — sonit herrischt noch günst'ge Konjunttur — in unsern beutschen Landen! — Das Gute liegt noch immer nah, — warum verdross ne Rienen? — Dein Arbeit ist in Fülle da, — viel Gesch ist zu verdienen — und Jehem, der sieh seistig müht viel Gelb ist zu verdienen — und Jebem, ber sich fleißig müht — wird Not auch ferne bleiben, — drum schweiget mit bem Ragelied, — man soll nicht übertreiben! — Rann benn der Reichstag über-

baupt — viel tun in solchem Julle? — D, Wähler, wenn ihr dieses glaubt, — so irrt ihr eben alle! — Und müßt zu Zeiten ihr einmal — auch stein'ge Wege wandeln, — die Frage ist rein tom mus nal — rein örtlich zu behandeln! — Dann kaust old Fleisch den Fisch der See, — wie die Kommunen raten — stippt worzens ihn in den Kasse — speist mittags ihn als Braten — und legt ihn abends nicht zu knapp — auf eures Brotes Scheiden, — dann läßt die Teurung von euch ab, — man soll nicht übertreiben! — Der Kisch durch Kommunal Bezug — bleibt nach wie vor noch billig — und hat die Haurung nicht zu Tisch — als Extra-Jins-Erebert. — den sist die Dürre nur allein ist Schuld! — die Extra-Jins-Erebert. — die Dürre nur allein ist Schuld! — der Bürger hört's betrossen. — was kann er tun, als mit Geduld — auf des siesen Troste bleiben. — er blick nach rechts und bildt nach links: — Wan soll nicht über blickt nach rechts und bildt nach links: — Wan soll nicht über haupt - viel tun in foldem Fulle? - D, Wähler, wenn ihr biefes er blidt nach rechts und blidt nach lints: - Man foll nicht über er blidt nach rechts und blidt nach links: — Man soll nicht über ireiben! — Man soll nicht mit zu fräfigem Rud — von unter her sich rühren. — Wan unterlässe einen Drud — durch Strelf herbeizusühren, — doch soll man auch von obenher — das Leben nicht verteuern, — nur teine Reubelastung mehr — durch Steigerung der Steuern! — Ein Blahnwort ists für nach und sern: — Man soll nicht übertreiben! — Und einer kanns dem andern gern — allzeit ins Stammbuch schreiben! — Doch wie und was seit auch geschah, — schwach sit der Trostbereiter: — Die Teurung ist nan einmal da, — und tut nicht gut! — Ern st Heiter.

# Menefte Madrichten.

8

Nº 1

Am

balb fect

brim ifi Lus die

3)0

lung fir

1. fei

2 (6

inunt

Breslau, 26. Ottober. Unter dem dringenden Berdacht, ieine Frau erdrosseit und dann am Bettpfosten ausgehängt zu haben, um Seldstmord vorzutäuschen, wurde der frühere Brenner Ernst Karbe in Untersuchungsdast genommen.

Essen, 27. Ottober. In Lünen i. IB. versuchte der Bergmann Klenner seine Hauschälterin zu erschlagen. Lon zwei Bolizisten, die auf ihr Hispeschrei berdeieiten, schlug Klenner einen nieder und mollte den anderen erwürgen. Dieser gab einen Schuß auf Klenner ab, der sofort tot zusammenbrach.

ab, ber fofort tot zusammenbrach. Toulon, 26. Ottober. Un Bord bes Linienichiffes "Diberod Toulon, 26. Ottober. An Bord des Linienschiffes Diderad ist insolge Kurychluß in der Abteilung der Onnamomaschinen Feuer ausgebrochen. Durch sofortige Wasnahmen wurde die Gesahr in wenigen Minuten beseitigt. Auch an Bord des Linienschiffes "Justice" trat Kurychluß ein. Die Funken slogen in die Nähe der vorderen Ausverfammern, die sofort unter Wasser gesetzt wurden. — Ju den Borföllen wird noch gemeldet, daß auf beiden Schissen insolge des Borfalls eine ledhaite Panis entstand. Jüni Matrosen, die durch ihr Geschreit zu der Panis entstand. Jüni Matrosen, die durch ihr Geschreit zu der Panis auf der "Justice" beigetragen hatten, wurden in Gewahrsam genommen. Der Marineminister dat den Seepräselten telegraphisch um einen eingehenden Bericht über die beiden Borfommnisse ersucht.

über die beiben Borfomunisse ersucht. Baris, 27. Oftober. In Lagny im Departement Seine-et-Marne wurden gestern nachmittag zwei im Dienste einer Litorsabrik siehende junge Leute, als sie durch Montrevain suhren, durch eines

vom Sturm entwurzelten Baum getötet.

Turin, 26. Oktober. Toselli erklärte in einem Interview, er trenne sich von seiner Frau in triedlicher Weise. Er wise wohl, daß seine Gattin eine Klage wegen Chebruchs gegen ihn eingereich habe, das lasse ihn jedoch ohne Sorge. Er sei es, welcher unter allen Umständen die Ebescheidung betreibe. Frau Toselli erklärte ihrenseitet. ihrerfeits: Babrend ihres lehten Aufenthaltes in Gloreng hatten fich Dinge gugetragen, Die fie gur Chefdeibung berechtigten. Sie bat bereits einen Teil bes Mobiliars verlauft, bas fich bisber in ihrer Billa befand.

Condon, 25. Oftober. Abends brach im Sudoften Bondons in bem Kaufhaus Walmorth Feuer aus, bem die Frau und drei King ber des Besigers gum Opfer sielen. Der Besiger selbst wurde mit ichweren Brundmunben gerettet.

Leitung Guido Zeibler. Berantwortsich für den redattionellen Teil Parl Jorichief, für den Retiame- und Anzeigenteil sowie für den Druck und Bertag Wilhelm Holzapfel, famtl. in Biedrich. Kotationsbruck und Berlag der Buchdruckerei Guido Zeibler in Biedrich.

#### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere guto Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

#### Frau Maria Ruelius

geb. Stähler

im Alter von 63 Jahren nach langem, schwerem Leiden in die Ewigkeit abzurufen. 512H

Die trauernden Hinterbliebenen. Hochheim a. M., Offenheim, Elz.

Die Beerdigung findet morgen Samstag vermittag 11½ Uhr vom Sterbehause, Rathausstr. 27, aus statt.

#### Stadt=Snarkasse Biebrich 00000001100000

Telefon Nr. 50.

Boltidedfonto Franffurt a. M. Nr. 3923,

Die Kasse ist von der Königl. Regierung als mündel-sloher erkigt; für die Svareinlagen basiet außer den nach Regierungs-Vorichrift unbedingt sicher angelegten Kavitalien der Kasse nach die Stadt Biebrich mit ihrem Bermögen und ihren gesamten Einfünsten.

Zinsfull für Sparoinlagen in jeder Köhe 31, %, mit Berginiung vom Eingablungslage bis gum Müdzablungslage.

Rudgablungen in jeber Dobe in ber Regel fofart. Strengsto Geheimhaltung bezügl, der Spar-guthaben burd die Sabuna gewähr-leistet; indbefundere bürfen den Steuer-bebörden nach gefehlicher Borichrift feinerlei Austlindie über die Sparer und deren Einlagen gemacht werden.

Einziehung von Spareinlagen bei guswärtigen Raffen ohne Unterbrechung ber Berginfung und ohne jegliche Koften für ben Gparer.

Musaabe von Saus Svarbiichien. Raffenlofal : Raibaus Biebrich Geöffnet von 8-121/2 und 3-5 Ubr.

# (H)

,,66" die neueste u. vollkommenste

Nähmaschine.



 Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges. Wiesbaden, Langgasse 1.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen von Wäsche wird gratis an Jedermann abgegeben.

toria-Brunnen Oberlahnstein. Hoflieferam.

# Moderne Herren-Kleidung

eigener Fabrikation aus soliden Stoffen in modernsten Fassons und in bester Verarbeitung zu billigsten Preisen.

Herren-Paletots 18-68 Mk. | Herren-Anzüge 15-68 Mk.

Herren-Ulsters 22-70 Mk. Gehrock-Anzüge 33-75 Mk.

Lodenjoppen - Wettermäntel - Einzelne Hosen. Solide Jünglingskleidung in allen Preislagen.

Aparte Knabenkleidung in tausendfacher Auswahl.

MAINZ Etke Schusterstr. 23 Erke Schusterstr.23

Feine Massanfertigung zu billigen Preisen.

4651a

# Pelz-Jacken

Telephon 1888

für Damen in Persianer, Astrachan, Breitschwanz, Sealskin und Seal-Imitationen fertigt als

= Spezialität ===

nach Mass

Mainz, Heldelbergerfabgasse 16.

J. Th. Gallo

Nachf. empfiehlt gu billigften Breifen In neue Rofinen, Cultaninen

la neue Rofinen, Entrantara Korintben la feines Katiermehl, Balmin und Balmarine la Cier, Sükrahm n Land-butter la Beine und Vierforfe la Telifaten Conerfrant la Rene Peringe, Klömard-beringe und Carbellen.

Ein prima

bireft von einer renommierten und leifinmgösähigen fitrma be-zogen ist steis das desse und billigste und gewährt sicherste Garantie. Man verlange Preis-liste mit Eteferungsbedingungen und Referenzen von der 4300a Biano Bananstatt EVIII, Willer, Malnz, Gegr. 1843. Minsterite. 3.